



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

IV. Den Frid laß ich euch/ den Frid gib ich euch.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

Den Frid laß ich euch / meinen Frid gib ich euch.

Von dem Frid
Christi.

Dies ist ein moralisch sitlicher Orth / von dem mancherley Frid / welchen CHRISTVS verlassen / verdienet / gegeben: Donn dem Frid mit GOTT / mit dem Gewissen / mit dem Nächsten. welche alle vnd so de wir inn andern Sontagen mehr / vnd abermaln / am dritten Sontag in der Fasten / im dritten Theyl / am 360. Blatt / fürnämlich aber am ersten Sontag nach Ostern / am 468. Blatt. Vber dise Wort / der Frid sey mit euch / abgehandelt haben. Da auch / in was für andern Sontagen mehr dise Materien tractire worden / der Leser mehr finden wirdt. Jedoch allhie / als an dem eygnen Orth wollen wir etliche hinzu thun.

Der Frid
Christi.

Der Frid CHRISTI / dieweiler ist ein ordenliche Einhelligkeit des Gemüts / mit GOTT / mit dem Nächsten / mit sich selbst / ist so ein groß Gut / das denselben CHRISTVS mit seinem köstlichen Tode sonderbar procuriert vnd zwegen gebracht habe /

Ephes. 2.

[Er macht den Frid / (sagt der Apostel) vnd aus beyden eins] / das er deshalben disen als balden nach seiner Auferstehung seinen Aposteln gegeben / sprechend: Der Frid sey mit euch: Wie gleich im Anfang seiner Menschwerdung / die Engel frolockt /

Luc. 2.

disen den Menschen verkündiget / singend: [Ehre sey GOTT in der Höhe / vnd Frid auff Erden den Menschen die eines guten Willens seynd.] Da dises (&) vnd (quia) dann darumb / oder dieweil bedeutet.

Dann sie sagen / das darumb Gott zu preisen / dieweil / oder darumb / das er sein Frid den Menschen die eines guten Willens seynd / geben werde / wie gar herrlich Gregorius Nyssenus disen Orth vnd Stell herrlich auflegt.

In fern. de nat
Dom.

Es ist nämlichen diser Frid ein solches Ding / ein solches Gut dem Menschen / ein so besonderbar vnd herrlich Geschänck Gottes / dann in demselben für alles Gottes

Gleichnuß.

berühmt vnd gloriert werde. Dann zugleich / wie ein König vber vil Königreich des bessern Reichs König genendt wirdt / wie der Hispanier König / denselben Neapolitanischen Reich / in Sicilien / Lusitanien / so hoch hält Gott den Frid / das er von dem

1. Corinth. 14.

Apostel hin vnd wider ein [GOTT des Frids] genennet wirdt. Vnd bey

2. Cor. 11.

dem Esaia saget: [Ich bin der HERR der Frid machet.] Es werden nämlichen vnder dem Namen Frid gleichsamb alle Güter begriffen / nach laut diser Wort Jacobi

1. Theß. 5.

zu seinem Sohn Joseph: [Gehet hin / vnd sihet / ob die Brüder / vnd das Vieh seyn

2. Theß. 3.

im Frid /] das ist / ob alle Ding wol angeordnet.

Esa. 45.

Zu welchem zumercken ist dise einbüßige vnd stette Umbkehrung bey dem H. Paulo

Phil. 4.

lo / [Gott des Frids / vnd der Frid Gottes.] Dann ihesu weils saget. [Der Frid Gottes der allen Sinn vbertrifft /] das ist / welches Gut / wie groß / das selbig sey / kaum

2. Corinth. 13.

vnd schwerlich mag begriffen werden / [der bewahre eure Herzen.] Vnder weils saget: [Habet den Frid / so wirdt GOTT des Frids bey vnd mit euch seyn.] Die

Umbkehrung lehret / das / wo der Frid ist / daselbsten auch Gott seye / vnd wo Gott / daselbsten auch der Frid seye.

Allegoria.

Die Römer haben neben ihrem Capitolio einen Tempel des Frids auffgebaut vber alle inn der gansen Statt der groß vnd stärckst / wie dann noch heut zu Tag desselben eingefallne Gebäw reden / dann sie vertheilten vnd hielten darfür / das durch Gutthat des Frids der gemeyne Vnß bestehe / ein gutes End seyn des Frids aller Arheit vnd Krieg / das auch letztlich im Frid alle Ding begriffen werden. In der Arch Noe waren alle Thier: Dieweil sie aber von Natur wild / gretlich / vngesam: als lang sie in der Kirchen geblyben / seynd hernid / sanftmütig vnd fridam gewesen. Als lang wir in der Archen der Kirchen / vnd im Haus des HERRN bleyben wollen / miß

Prompt
Staple
TV

Den wir den Frid verehren/vnnd in dem Haus GOTTES bleyben. Der Prophet sagt: [Suche den Frid/vnnd jag ihm nach.] Warte nicht bis daß er in dem Haus komme. Du mußt denselben durch grosse Bitt von GOTT begeren/ mit grossem Fleiß erlangen/vnnd den erlangten behalten.

Psalm. 33.

Ein Jäger/wann er einen Hasen verfolget/dem ist gnug daß der Hund laufft: Er laufft selbst auch/ schreyet gar künmütig/bis daß er denselben testlich bekommet. Wie willkühr köstlicher ist der Frid / dann diser Has / je mehr müssen wir durch die guten Wort lauffen/nicht befridiget an dem Ermahnen der Prediger/welche/gleich wie die wellsumme Hund/wans disen Frid verkündigen / vnnd lehren/ finden sie denselben/vnnd zeygen an. [Gerechtigkeit vnnd Frid haben sich geküßet/] sagt der Prophet. Es seyn zuo sehr mit einander verwandt vnnd verknüpff. Eine wirdt ohne die ander nicht gehalten.

Gleichnuß

Psalm. 24.

Gerechtigkeit gehet vnder

Dies ist aber Gerechtigkeit guter Werck/gleich als die elter Schwester. Hernach der Frid mit GOTT/mit dem Gwissen/mit dem Nächsten. Derwegen schickt der Apostel alwegen Gnad zuvor dem Frid/nicht den Frid der Gnaden. [Gnad mit euch vnnd Frid/] vnnd disß gar nahe in allen Episteln. Niemaln aber sagt er/ [Frid mit euch vnnd Gnad.] Dann es muß zuvor auffhören die Sünd vnnd die Gerechtigkeit anfangen/ehe vnnd dann wir disß Frids in CHRISTO genießen mögen. Die ganze Lehr CHRISTI wirdt zu disem percope oder Abtheylung gezogen/vnnd wirt in disem Beschluß geendet. [Dise Ding/ (sagt er) habe ich zu euch geredt/ daß ihr Frid in mir habet.] Also hat er ober Jerusalem geweynet/welches sie mit befehren wöllen/vnnd trauert über alle Sündler von disem Frid frembd vnnd ausländisch sprechend: [Ja wann du es nicht erkent hättest/vnnd sonderlich an disem deinem Tag/der dir noch zum Frid ist.] Die Zeit vnserer Heynbsuchung ist das gegenwärtige Leben / inn welchem wir zu dem Frid geladen werden.

Ioan. 16.

Luc. 19.

Auslegung des fünfften Theyls dieses Euangelij.

Nit gebe ich euch / wie die Welt gibt.

Ist ein sitlicher Orth / von dem falschen Frid der Welt / welchen du an dem dritten Sontag in der Fasten / im dritte Theyl am 360. Blatt. am dritten Sontag nach Ostern / im andern Theyl am 510. Blatt / außgelegt sehen magst.

Auslegung des sechsten Theyls dieses Euangelij.

Euer Herz erschrecke nit / vnnd fürchte sich nit.

Ist ein moralisch sitlicher Orth / von der Stercke / Zuversicht / Geduld in allen widerwärtigen Sachen beständiglich zuhalten. Welchen Orth / oder vil mehr / welche Orth er wir in mancherley Euangelien abgehandelt haben. Im 4. Sontag nach Ostern / im 1. Theyl / am 518. Blatt ober dise Wort. [Euer Herz ist Trauens voll wordt.] Welche ganze Auslegung allhie mag angezogen werden / gleich als zu einem mehr eygentlichen Orth / Im andern Sontag im Aduent / im 9. Theyl / am 30. Blatt. Am 4. Sontag nach der 11. drey König Tag / im 1. vnnd 4. Theyl / am 271. vnnd 284. Blatt. Am 4. Sontag in der Fasten / im 2. Theyl / am 386. Blatt. Vnd noch in andern Orth: Am Ostertag im 4. Theyl / am 457. Am weissen Sontag / im 1. Theyl / am 466. Blatt. Also daß es nit vonnöthen etwas mehrers zu sagen.

Stärke vnd Verträden des Gemüts

uarium
toni
711